

Caritas-Unternehmenstagung, 1.-2. März, Fulda

Begrüßung

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich freue mich sehr, Sie zur Caritas-Unternehmenstagung begrüßen zu können. Herzlich willkommen!

In der Einladung zu unserer Veranstaltung hatten wir es bereits angekündigt: Wir wollen mit Ihnen neue Wege gehen und in den zwei Tagen, in denen wir hier zusammen sind, noch mehr Gelegenheit bieten für Vernetzung, Austausch und neue Ideen. Wie dies gelingen soll, davon konnten Sie sich bereits beim Ankommen mit Blick durch diesen Raum einen Eindruck verschaffen.

„Diversity als Innovationstreiber in der Caritas“ – so lautet das Motto der Tagung, die vor uns liegt. Damit bringen wir zwei Fragestellungen zusammen, die beide den Deutschen Caritasverband seit Jahren beschäftigen: Wie können wir die Vielfalt in unseren Dienstgemeinschaften aktiv gestalten? Und: Wie gelingt es uns, als Caritas Vordenkerin und Mitstreiterin für soziale Innovationen zu sein?

Vielfalt gestalten: Das bedeutet für den Deutschen Caritasverband, mitarbeitenden Frauen und Männern mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und in ihren jeweiligen Lebensphasen Perspektiven zu bieten und ihre Verschiedenheit als Entwicklungschance zu begreifen. Dahinter steckt ein Gerechtigkeitsaspekt: Wenn wir unseren karitativen Auftrag ernst nehmen, zu einer gerechteren Gesellschaft beizutragen, müssen wir in unseren eigenen Reihen damit anfangen und Zugangshindernisse zur Mitarbeit in unseren Organisationen abbauen. In den vergangenen beiden Jahren hat der Deutsche Caritasverband unter anderem mit dem Projekt „Caritas als Arbeitge-

ber für Flüchtlinge“ intensiv geprüft, wie wir Geflüchtete nicht nur als Hilfesuchende, sondern auch als potenzielle Mitarbeitende ansprechen können. Dabei konnten wir aufbauen auf den Überlegungen, die seit 2001 zu einer Interkulturellen Öffnung der Caritas angestellt wurden.

Mit den Projekten „Gleichgestellt in Führung gehen“ und „Geschlecht. Gerecht gewinnt“ arbeiten wir seit 2012 an einem gleichberechtigten Zugang für Frauen und Männern zu Führungspositionen der Caritas und einer geschlechtergerechten Organisationskultur in der Caritas. Am Beispiel der Geschlechtergerechtigkeit wird überdeutlich: Gerechtigkeit allein ist es nicht, die uns umtreibt: Wenn über 80 Prozent der Mitarbeitenden in der Caritas weiblich sind, aber nur etwa ein Viertel der obersten Leitungsebene, ist offensichtlich, dass wir noch viel zu tun haben. In Zeiten eines sich zuspitzenden Fach- und Führungskräftemangels können wir es uns schlichtweg nicht leisten, hervorragend qualifizierte Mitarbeitende zu verlieren und zusätzlich auf die Potenziale vielfältiger Teams für Kreativität und Innovation zu verzichten.

Innovationen nicht dem Zufall überlassen, sondern strategisch zu fördern, ist schließlich erklärtes Ziel des Deutschen Caritasverbands, das wir 2012 in unserem Eckpunktepapier zu Sozialen Innovationen erstmals in aller Deutlichkeit formuliert haben und seitdem aktiv verfolgen. Mit dieser Tagung und zahlreichen weiteren Veranstaltungen in diesem Jahr folgen wir dem Auftrag der 16. Delegiertenversammlung, insbesondere die Kooperation und Vernetzung für die Förderung von Innovationen zu stärken. Auch bei den Antworten der Caritas auf die Digitalisierung als aktuelle Herausforderung wird es ohne ein deutliches Mehr an Kooperation nicht gehen.

Es freut mich deshalb sehr, dass es uns gelungen ist, mit der Unternehmenstagung einen Ort zu schaffen, der dafür Unterstützung bietet. Sowohl hier auf dem Podium als auch im An-

schluss auf dem Marktplatz und morgen in den Foren werden wir in den Austausch treten mit innovativen Projekten aus der Caritas, mit Social Start-ups unter dem Dach der „Wirkungsschmiede“, mit jungen Führungskräften und Expertinnen und Experten für vielfältige Unternehmenskultur und Innovationsmanagement. Offenheit, so scheint mir, ist schließlich die zentrale Entstehungsbedingung für Innovationen.

Uns allen wünsche ich daher, dass uns diese Offenheit als Leitmotiv unserer Tagung begleitet und ich bin sehr gespannt, mit welchen Erkenntnissen wir in knapp 24 Stunden wieder zusammenkommen.

Nun freue ich mich auf einführende Worte unserer Vizepräsidentin, Frau Dr. Stetter-Karp, die als Gender-Beauftragte seit 2012 für einen zentralen Vielfaltsaspekt im Deutschen Caritasverband eintritt.